

# Jahresbericht 2020/21

## Einladung

### zur Jahreshauptversammlung 2021 BUND Kreisverband Reutlingen

Donnerstag, 18. März 2021, 19.30 Uhr

Altes Rathaus, Rathausstraße 6, 72764 Reutlingen

#### Tagesordnung

1. Beschluss der Tagesordnung
2. Jahresbericht des Vorstands
3. Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastungen des Vorstands und der Kassenprüfer
6. Wahl der Wahlleitung
7. Wahl des Vorstandes, der Beisitzer und der Kassenprüfer
8. Beratung und Beschluss des Haushaltsplans 2021
9. Verschiedenes

Sollten die Corona-Einschränkungen die Durchführung der Mitgliederversammlung nicht erlauben, werden wir die Veranstaltung Online durchführen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage. ([www.bund-reutlingen.de](http://www.bund-reutlingen.de))

## Jahresbericht 2020/2021

Kein Ereignis prägte das Jahr 2020 mehr als die Covid-19-Pandemie. Unsere Jahreshauptversammlung am 15. März 2020 im Spitalhof mussten wir, der Empfehlung der Stadt Reutlingen folgend, kurzfristig absagen. Vermutlich wäre sowieso kaum ein Besucher gekommen. So sahen wir uns auch gezwungen, unserem Referenten, Dr. Philipp Unterweger, kurzfristig abzusagen. In den Monaten danach wurde eine Aktivität nach der anderen stillgelegt: Infostände am Markt über umweltschonende, wiederverwendbare Verpackungen, Mitarbeit am Stand des Apfelsaft-Projekts im »neigschmeckt.«-Markt, GardenLife, Tag der Artenvielfalt bei Alb\*Gold in Trochtelfingen, etliche Sitzungen in verschiedenen Gremien und vieles andere. Dennoch gehen Klimawandel und Artensterben trotz des Virus weiter. Um seine Arbeit für die Umwelt fortsetzen zu können, trifft sich der Vorstand des BUND Kreisverbands seit April bis auf Weiteres online per Videokonferenz.

Kreisverband Reutlingen /  
BfU Reutlingen e.V.  
Weingärtnerstraße 14  
72764 Reutlingen  
(0 71 21) 32 09 93  
[www.bund-reutlingen.de](http://www.bund-reutlingen.de)  
[bund.reutlingen@bund.net](mailto:bund.reutlingen@bund.net)

Öffnungszeiten:  
Di 9 – 13 Uhr Do 16 – 19 Uhr  
Umweltberatung: Mi 16 – 18 Uhr  
(Nicht in den Schulferien)  
Präsenzbibliothek, Infomaterial, Korken-,  
CD/DVD- und Handy-Sammlung,  
Strommessgeräte-Verleih

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

 **BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Spenden: IBAN DE08 6005 0101 7469 5012 08



Während der Sommermonate bis zum November-Lockdown haben Mitglieder, wann immer möglich, an öffentlichen Veranstaltungen und Infoständen teilgenommen. Einzelheiten folgen im Bericht. Auch bei der diesjährigen Amphibienwanderung werden Mitglieder und Helfer versuchen, in den Abendstunden den Tieren lebendig zu ihrem Laichgewässer zu verhelfen.

Wir haben unsere Jahreshauptversammlung am 1. Oktober nachgeholt, den Vortrag von Dr. Unterweger aufgezeichnet und auf YouTube veröffentlicht (<https://youtu.be/IneDXGkrsQ>). Zum Zeitpunkt dieses Schreibens sind Versammlungen erneut untersagt. Wir hoffen, dass es im März erlaubt sein wird, unsere Jahreshauptversammlung als Präsenzveranstaltung in vereinfachter Form ohne Vortrag durchzuführen. Sollte das nicht möglich sein, werden wir, wie bereits erwähnt, die Versammlung online abhalten und den sonst üblichen Vortrag später nachholen.

## 40-jähriges »Amphibienjubiläum« im Markwasen

Leider gibt es wenig zum Jubeln. Saisonbeginn war am 18.02. mit Schilderkontrolle, Aufbau des kleinen Zaunes am Naturtheater und ersten Tieren am 23.02. Bis zum Zaunabbau am 8.05. gab es 23 Abende mit »Amphibienwetter«. 14 Leute haben 1.480 Lurche von der Straße genommen (davon 36 tote), die allermeisten zwischen Kreisverkehr und dem Gaisbühl. Hier zeigt sich eine deutliche Verlagerung der Populationen und Zunahme der Anzahl, aber auf der gesamten Rudolf-Harbig-Straße wurden nur noch 106 Tiere gefunden. Kaum vorstellbar, dass wir in diesem Bereich einmal fast 6.000 Amphibien gezählt haben. Eingesammelt wurde wieder ohne klassischen Zaun mit Eimerfallen, stattdessen, wie schon in den letzten Jahren, am Abend von Hand. Auf anfänglichen Regen folgte ein sehr trockener März; es gab viele sehr warme Tage mit Abendtemperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Viele Tümpel trockneten aus, der Wasserstand in den Teichen war am Ende sehr niedrig, dennoch gibt es in See 1 schon wieder eine sehr große Goldfischkolonie. An der Einmündung des neuen Forstweges gegenüber der Waldesslust



querten früher die Bergmolche die Straße; diesmal nur noch drei! Die Beschilderung ist immer noch verbesserungswürdig, aber 2021 soll sogar die Geschwindigkeitsbegrenzung wieder von

Tempo 20 auf Tempo 30 km/h heraufgesetzt werden. Für die Betätigung der Schranke wurde noch keine praktikable Lösung gefunden. Corona hatte hier etwas Gutes: ab Mitte März gab es kaum noch Verkehr und keine Veranstaltungen. Aber auch ein einzelnes Auto kann für ein Massaker sorgen.

## Gönninger Krötenteam



Jahr für Jahr werden es weniger Amphibien, die das »Gönninger Krötenteam« von der Straße bergen kann. In den Jahren bis 2016 waren noch weit über 2000 Amphibien im Einsatzgebiet unterwegs,

2017 gingen die Zahlen auf unter 1000 zurück, 2018 konnten noch ca. 1200 registriert werden, 2019 nur noch knapp 880, 2020 dann nur noch 397 Tiere (231 Erdkröten, 111 Bergmolche, 52 Grasfrösche, 3 Feuersalamander). Vermutlich vertrocknen viele der feuchtigkeitsbedürftigen, wechselwarmen Tiere in den heißen Sommern oder verhungern im Winter, wenn sie im Sommer nicht genügend Fettreserven anlegen konnten. Diejenigen, die beides überleben, können in den teils zu kalten und zu trockenen Frühlingswochen nicht erfolgreich laichen, so dass dann wiederum Nachwuchs in den Teichen ausbleibt. Das Team versucht weiterhin, zu retten, was zu retten ist...

## Warentauschtag:

Wegen der vielen Menschen in der TBR-Halle und des großen Gedränges war die Durchführung von Warentauschtagen unter Corona-Bedingungen nicht möglich. Beide angekündigten Termine mussten abgesagt werden. Ob und wie es im Jahr 2021 weitergeht, ist noch offen.

## Umweltberatung

Im ersten Vierteljahr waren die Umweltberaterinnen zu den üblichen Öffnungszeiten vor Ort im Naturschutzzentrum zu sprechen und nahmen Korke, Brillen, CDs und Handys zur Wiederverwertung entgegen.



Neun Schulkinder der Auchterschule in Deger Schlacht besuchten uns mit ihrer Lehrerin Frau Raiser. Sie beschäftigten sich bei Projekttagen mit verschiedenen Umweltthemen und sammelten Spenden in Höhe von 175 Euro, die sie uns freundlicherweise übergaben.

Danach wechselten die Beraterinnen ins Homeoffice und beantworteten telefonisch und per Mail Fragen zu Insekten (Schaben, Wespen), Igel und Baumfällungen.

Das Umweltcafe mit Empfehlungen zu Filmen und interessanten Internetseiten fand mit Abstand bei allen Teilnehmer\*innen online zu Hause statt.

Dankenswerterweise veröffentlicht der GEA häufig Freianzeigen mit Werbung für die Umweltberatung. Darüber freuen wir uns.

## ANJE

Auch der diesjährige Alternative Neujahrsempfang (ANJE) ist der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Und so wuchs bei den veranstaltenden Gruppierungen der Wunsch, Mitte des Jahres 2021 einen Sommer-Empfang zu veranstalten. Ob daraus aber etwas wird?

## Exkursionen

Kurz vor dem Beginn der Corona-Einschränkungen konnten wir noch die Winterexkursion am 16. Februar durchführen. Werner Goerlich führte uns zwischen Honau und Udingen auf der Albhochfläche durch die Wälder am NSG Greuthau und



nach Westen bis zum Golfplatz. Das NSG Greuthau ist eine traditionelle Kulturlandschaft, die schon seit Jahrhunderten als Weiden und Mähwiesen genutzt wird. Durch verschiedene Waldtypen u.a. mit alten »Testanpflanzungen« von Douglasien gelangten wir zu einer sehr großen Doline, dem Weidenwang. An einer der tiefsten Stellen dieser Senke befindet sich als Station des Klimawegs eine langjährige Wetterstation, an der schon deutschlandweite Rekord-Tiefsttemperaturen gemessen wurden.

Neben den verschiedenen landschaftlichen und klimatologischen Besonderheiten machte uns Werner auf viele Pflanzen am Wegesrand aufmerksam. Weitere Details, auch zu den gefundenen Pflanzen und Tieren, finden sich auf unserer Internetseite unter »Themen\_und\_Projekte/Exkursionen«.

Die für den 10. Mai geplante Sommerexkursion musste wegen Corona leider abgesagt werden.

## BUND-Gütle:

Auf unserer Streuobstwiese gab es wieder viel zu tun. Trotz Regenmangel und wieder starkem Gespinnstmottenbefall an den Apfelbäumen konnten wir eine stattliche Apfelernte »einfahren« bzw. zur Produktion des bio-zertifizierten »Reutlinger Apfelsaftes« zur Mosterei Häussermann bringen. Natürlich durften Äpfel und Kirschen von den Helfern auch für den privaten Verbrauch geerntet werden. Auch Zwetschgen hätte es im September reichlich gegeben, aber die »Nachfrage« danach war gering. Die alten Bäume leiden durch die Trockenheit, und so mussten wir im Spätwinter wieder einen der Zwetschgenbäume fällen, auch Apfelbäume starben ab. Zwei junge Apfelbäume wurden nachgepflanzt, alle Jungbäume mussten den Sommer über gegossen werden. Dazu brachten wir an der Hütte eine Regenrinne und ein Regenfass an. Leider konnten wir die engmaschige Erfassung von Flora und von Teilen der Fauna in diesem Sommer nicht fortsetzen.



Die alten Bäume leiden durch die Trockenheit, und so mussten wir im Spätwinter wieder einen der Zwetschgenbäume fällen, auch Apfelbäume starben ab. Zwei junge Apfelbäume wurden nachgepflanzt, alle Jungbäume mussten den Sommer über gegossen werden. Dazu brachten wir an der Hütte eine Regenrinne und ein Regenfass an. Leider konnten wir die engmaschige Erfassung von Flora und von Teilen der Fauna in diesem Sommer nicht fortsetzen.

## Verkehr

Gut für das Weltklima und ebenso gut für die Lebensqualität in Reutlingen: Eine weitreichende Verlagerung auf leise, saubere, gesundheitsfördernde und effiziente Verkehrsmittel (nämlich Schuhe, Fahrräder, Busse und Bahnen) ist auch in Reutlingen überfällig.



Besonders freut uns dabei die enge Zusammenarbeit vor allem mit dem VCD und der Bürgerinitiative »Keine-Dietwegtrasse«, wie sie z.B.

– bei der Podiumsdiskussion des VCD zum neuen Buskonzept (15. Juli, Stadthalle),

- beim Gespräch mit der Verwaltungsspitze der Stadt Reutlingen (13. Okt., Rathaus) und
- bei der Lesung / Diskussion mit Verkehrsminister Winfried Hermann (8. Dezember, coronabedingt leider nur »online«)

zum Tragen gekommen ist.

Die zeitweilige Sperrung des wichtigen Fußgängerüberwegs über die Lederstraße schlug auch überregional hohe Wellen. Insbesondere der NDR-Beitrag im Rahmen von »Extra-3: Der Irrsinn der Woche« vom 19. August wurde allein auf YouTube über 400.000 mal aufgerufen und über 1000 mal kommentiert. Mittlerweile ist der Fußgängerüberweg wieder geöffnet.

Der BUND ist weiterhin in der städtischen »Taskforce Radverkehr« vertreten, die in ihren monatlichen Treffen Vorschläge für die Verbesserung des Radfahrens erarbeitet. Neben vielen Einzelmaßnahmen (Metzgerstraße) versuchen wir insbesondere, ein durchgehendes Radwegenetz festzuklopfen, welches dann an Kreuzungen und anderen kritischen Stellen gezielt entschärft wird.

Allererste Erfolge sind sichtbar, aber es bleiben dicke Bretter zu bohren.

## Aktionen

In den Monaten zwischen Juli und November fanden einige Aktionen statt, an denen der Kreisverband Reutlingen teilnehmen konnte. Am 25. September wurde zu einem bundesweiten Klima-Streik aufgerufen – einem Plädoyer für eine klimafreundliche Politik. Zusammen mit Parents for Future und anderen Organisationen betreuten wir einen Infostand vor der Stadthalle, während die Jugendlichen von Fridays for Future eine Kundgebung abhielten und anschließend gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen eine Menschenkette um das Rathaus bildeten.



Am 17. Oktober veranstaltete die Bürgerinitiative »Rettet das Arbachtal« einen Spaziergang durch das anvisierte Wohnbaugebiet »Galgenrain I – III« als Sternmarsch mit drei Ausgangspunkten. Der BUND war an der anschließenden Kundgebung mit einer Rede von Ingrid Jakobi und einem Infostand dabei. Wir wollten gegen die Verschwendung von Streuobstwiesen und ökologisch wertvoller unbebauter Fläche für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern ein Zeichen setzen.

## LNW Arbeitskreis Reutlingen / Biosphärengebiet Schwäbische Alb (BSG)

Durch unsere Mitwirkung in diesen Gremien, zusammen mit den Verbänden NABU, BNAN, RANA, Naturfreunde und Ökologischer Jagdverband, sind wir Ansprechpartner für die Stadt und den Landkreis Reutlingen bei Naturbelangen. Wir haben mehrere Stellungnahmen zu Bauprojekten geschrieben. Als

Teilnehmer an der Biosphärengebiets-Verbänderunde und als ordentliches Mitglied im BSG-Verein (über unseren unabhängigen Status als BfU e.V.) arbeiten wir an der Weiterentwicklung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb mit.

Die Zusammenarbeit mit der Reutlinger Stadtverwaltung hat sich erfreulich verbessert. Mehrere »Runde Tische« mit dem Grünflächenamt und dem Stadtplanungsamt, insbesondere zum Thema Flächennutzungsplan, Baumschutzsatzung und Biotopvernetzung, fanden statt. Diese Kooperation wird fortgesetzt. Wir streben eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis an. Ein erstes Treffen, wenn die Pandemie-Regelungen es erlauben, findet am 25. März statt.

## Fotowettbewerb: »Mauerblümchen und Ritzenrebell«

Die durch die Pandemie bedingten Einschränkungen im Frühjahr 2020 bedeuteten, dass viele Reutlinger zu Hause bleiben mussten. Der Vorstand überlegte, dass sie jetzt mehr Zeit hätten, um ihre unmittelbare



Umgebung mit der Kamera zu erforschen.

Mit dem Projekt »Mauerblümchen und Ritzenrebell« wollten wir unseren Mitmenschen die Schönheit, Einzigartigkeit und Bedeutung von meist unbeachteten Pflanzen bewusst machen. Diese ruderalen Pflanzen kommen in extremen städtischen Lebensräumen wie Pflasterfugen und Betonspalten vor. Herzstück des Projekts waren der Aufbau einer Website und ein Fotowettbewerb zu diesem Thema.

Die Website soll zudem auch als Grundlage für weitere Fotowettbewerbe dienen und ihre Struktur auch anderen BUND-Gruppen für ähnliche Projekte zur Verfügung stellen. In diesem Fall ging es darum, aufzuzeigen, wie wichtig diese unscheinbaren Pflanzen für das Überleben von Insekten in der Stadt sind, den unnötigen Einsatz von Herbiziden zu vermeiden und dadurch auch das Trinkwasser zu schützen. Darüber hinaus sollte jede fotografierte Pflanze (vor Ort) bestimmt und der Bildbeitrag mit dem deutschen und wissenschaftlichen Namen eingereicht werden. So konnten sich die Teilnehmer mit der Bestimmung von Pflanzen als Umweltbildungsziel vertraut machen.



Für dieses Projekt gewannen wir im Frühsommer einen Umweltpreis der Stadt Reutlingen und der FairEnergie, die uns finanziell unterstützten. Über ein Pressegespräch, ei-

nen Hörfunkbeitrag auf SWR4, mehrere Zeitungsartikel und Flyer machten wir den Fotowettbewerb und die Website einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Leider hat vor allem die Covid-19-Pandemie die geplante Durchführung von botanischen Führungen in der Stadt mit Gelegenheit zum Fotografieren verhindert.



Bis zum Ende der Einreichungsfrist am 31. Oktober gingen bei uns insgesamt 65 Digital-Bilder ein. Im November sichtete und bewertete eine Jury aus fünf BUND-Mitgliedern die Bilder. Die zwanzig besten wurden ausgewählt und

ihre Fotograf\*innen mit einer Urkunde und einer Pflanzenkiste oder einem Wildbienen-Hotel belohnt. Die prämierten Bilder sind nun auf der Wettbewerbs-



Website veröffentlicht und finden sich in gedruckter Form auf einem Plakat. Eine geplante Veranstaltung zur festlichen Übergabe von Urkunden und Preisen an die Gewinner musste Corona-bedingt leider ausfallen.

Mehr Informationen und alle Gewinnerbilder auf der Seite: <https://mauerbluemchen.bund-reutlingen.de>

## BUND FFH-Mähwiesen Projekt

Für die Pflege der von Blumenwiesen-Alb 2019 preisgekrönten FFH-Mähwiese in Sondelfingen erhielt der BUND dieses Jahr eine großzügige Spende von der Eigentümerin. Ein Ansporn, denn beim Mähen und Heuen im Juni muss kräftig zugelangt werden. Den Kreisel-



mäher zu bedienen will gelernt sein. Damit die Wildblumensamen wieder in die Magerwiese zurückfallen, wird das Heu beim Wenden kräftig geschüttelt. Selbst die jüngsten freiwilligen Helfer

hatten alle Hände voll zu tun, damit beim Abholen der historische Heulader des Lishofs genügend »Futter« bekam. Weil der Sommer so trocken war und der Aufwuchs für eine Mähmaschine zu niedrig, kam bei der zweiten Mahd im September für die ganze Wiese nur die Sense zum Einsatz. Eine schweißtreibende Angelegenheit, die wohlwollend beobachtet wurde. Auf einer abgemähten Wiese lässt sich besser jagen. Ein junger Steinkauz hatte das entdeckt und sang uns in der Dämmerung sein typisches Lied.